

Das Geheimnis von Weihnachten verstehen lernen

**ERF-Ansprache von Andreas Hornung aus Glauchau
in der Sendereihe Angedacht am 21. 12. 2026**

Ich lese Verse aus dem Johannes-Evangelium:¹

Jesus war auf dem Laubhüttenfest² in Jerusalem – dem höchsten Fest der Juden.³

Und Er rief laut aus:

"Ihr kennt mich und wisst woher ich bin.

Aber nicht von mir selbst aus bin ich gekommen,

sondern es ist ein wahrhaftiger, der mich gesandt hat, den ihr nicht kennt.

Ich aber kenne ihn, denn ich bin von ihm und er hat mich gesandt." (Joh 7,28-29)

Ich habe einen Geldschein vor mir liegen - einen englischen Zehn-Pfund-Schein.

Daran möchte ich Ihnen gern ein Stück von Weihnachten erklären.

Leider sehen Sie jetzt nicht, wie echt er aussieht.

Dieser Schein ist nämlich gar kein richtiger Geldschein, denn die Rückseite ist leer.

Dieser Schein ist kein Geld – es sieht nur aus wie Geld.

Letztlich ist es nur ein bunt bedruckter Zettel – keinen Cent wert.

Ein richtiger Geldschein muss mehrere Sicherheitskriterien erfüllen.

Das allererste und bekannteste Sicherheitsmerkmal ist,

er muss auf beiden Seiten bedruckt sein.

Ein Schein, der nur auf einer Seite bedruckt ist, ist nichts wert -

ein bloßes Stück Papier.

Dieser Geldschein, der keiner ist, soll ein Sinnbild für Jesus sein,
dessen Geburtstag wir in diesen Tagen feiern.

Von Jesus weiß ich zwei Dinge: Einmal – Er ist ganz Mensch;
und zum anderen: Er ist auch Gott.

Diese zwei Wahrheiten gehören zusammen, wie die beiden Seiten eines Geldscheins.

Wer nur eine von diesen beiden Wahrheiten über Jesus weiß oder akzeptiert,

ist wie einer, der nur einen einseitig bedruckten Geldschein hat.

Er hat sehr wenig – eigentlich nur einen bunt bedruckten Zettel,
auf den er was drauf schreiben kann.

Ich kann ihn auch als Lesezeichen verwenden, weil er recht schön aussieht.

Wenn ich das Geheimnis um Jesus verstehen will,

führe ich mir beide Wahrheiten vor Augen.

Jesus ist ganz Mensch und zugleich ganz Gott.

1 Joh 7,28.29

2 3Mose 23,39

3 Es wird als "das Fest Gottes" schlechthin bezeichnet: 1Kön 8,2.65; 12,32.33; 2Chr 5,3; 7,8.9; vgl. auch Neh 8,14.18

Ich fange mit der ersten Seite an – Er ist ganz Mensch –
 und jetzt bin ich wirklich bei Weihnachten:
 Jesus ist nicht mit einem feurigen Wagen vom Himmel gefahren –
 Er ist kein Außerirdischer – Er ist ganz irdisch – Er ist Mensch – von Geburt an.

Er kannte Trauer und Freude – Er kannte Hunger⁴ und Durst.⁵
 Er kannte Einsamkeit, aber auch den Stress der Menschen.⁶
 Er kannte Sehnsucht⁷ und Er kannte Tränen – Er konnte weinen.⁸
 Und ich bin überzeugt: Er hatte auch Humor – Er konnte lachen.⁹

Jesus ist Mensch in jeder Hinsicht – Er kannte die Not der Menschen.
 Er wurde geboren in einem Stall - in unendlicher Armut.¹⁰
 Kurz nach seiner Geburt mussten Seine Eltern mit Ihm nach Ägypten fliehen¹¹ –
 Er war Flüchtling - heute würden wir sagen Asylbewerber.

Später war Er obdachlos.
 Oft wusste er nicht, wo er abends sein Haupt hinlegen sollte.¹²
 Manchmal wurde er verjagt, weil er ein Quartier suchte,
 wie damals bei den Samaritern.¹³
 Es heißt von ihm:
 "Er kam in sein Eigentum, doch die Seinen nahmen Ihn nicht auf."¹⁴
 Jesus hat Ablehnung erfahren.

Er bekam auch kein festes Gehalt – Er war arbeitslos – Er hatte nicht einmal Bürgergeld.
 Seine Jünger hatten jedoch eine Almosen-Kasse, die Judas verwaltete.
 Judas entwendete daraus immer wieder Geld für seine privaten Zwecke.¹⁵
 Jesus wusste also wie es sich anfühlt, wenn man betrogen wird.
 Er wusste auch, wie man sich fühlt,
 wenn man verraten wird von den besten Freuden.¹⁶

4 Mt 4,2; 11,19

5 Joh 4,7; 19,28

6 Mk 6,31; 3,20

7 Lk 22,15

8 Joh 11,35

9 Vgl. Andreas Hornung, „Der Humor Jesu“, 1. Auflage 2024, 60 Seiten. Zu beziehen über meine Website.

10 2Kor 8,9

11 Mt 2,13

12 Mt 8,20

13 Lk 9,52 f.

14 Joh 1,11

15 Joh 12,6; 13,29; 6,7

16 Lk 22,48; Mt 26,48.49; vgl. Ps 55,13-15a; 41,10; Jer 38,22b; 9,3-7

Jesus war arm – zuletzt nahm man Ihm noch das letzte Hemd.¹⁷
 Er wurde das Opfer eines Justizmordes.¹⁸
 Sein Gerichtsprozess war ein Schauprozess – zum Himmel schreiend ungerecht.¹⁹
 Er, der nur Gutes den Menschen getan hat, wird von ihnen so grausam behandelt.

All seine Freunde (die Jünger) hatten ihn feige verleugnet²⁰ und verlassen.²¹
 Er hat wirklich alle Not dieser Welt kennengelernt,
 damit Er uns in jeder Hinsicht verstehen kann.
 Jesus weiß, wie es sich anfühlt, was Sie (liebe Hörerin/lieber Hörer) gerade durchleben.
 Wenn kein Mensch mich mehr versteht – Er versteht mich - Er ist mitfühlend.²²

Das wird uns beim Weihnachtsfest oft gar nicht so bewusst.
 Gerade zu Weihnachten ist soviel Glanz und Glitzer, soviel Reichtum und Prunk,
 dass von der eigentlichen Armut Seiner Menschwerdung gar nichts mehr zu sehen ist.
 Das große Elend der Krippe wird heute oft süßlich verklärt dargestellt.

Aber gerade die Menschen,
 die an Weihnachten ganz besonders unter Einsamkeit leiden,
 die Schmerzen haben oder Trauer, die verlassen sind von ihrer Familie,
 deren Freunde sich von ihnen abgewandt haben – warum auch immer,
 diese Menschen müssen wissen, dass sie dem Weihnachtswunder näher sind,
 als all die, die froh in ihrer heilen Familie vor einem vollen Gabentisch stehen.

Es ist ein Verhängnis, dass mein Weihnachtsfest mit seinem Reichtum,
 die eigentliche Botschaft immer verstellt:
 Jesus ist in meine Armut gekommen - in meine Nöte – in meine Krankheit –
 in meine Schmerzen – in meine Trauer - in meine Einsamkeit.
 Er stand nie darüber – Er war immer mittendrin.
 Er stellt sich mit mir auf eine Stufe,²³
 damit ich ihm auf Augenhöhe begegnen kann.
 Ich kam nicht zu Ihm – Er kam zu mir.

Er sagte seinen Jüngern, dass Er ihr Freund sein wolle.²⁴
 Er möchte ihnen nahe sein -
 und wenn Sie (liebe Hörerin/lieber Hörer) es noch nicht sind,
 möchte Er Sie in Seine Nähe ziehen.²⁵ Er möchte das Leben mit Ihnen teilen.²⁶

17 Lk 23,34

18 Joh 18,38

19 Mk 14,55.56

20 Lk 22,54-62

21 Mk 14,50

22 Hebr 2,17.18

23 Hebr 2,11b; Mk 3,35

24 Joh 15,15

25 Mt 11,28

26 Mk 3,14a

Jesus ist ganz Mensch und deshalb geht Er auch menschlich mit mir um.²⁷
 Christen haben oft so ein angstbesetztes Gottesbild.

Aber wo ein Mensch Angst vor Gott hat, weil er Ihm nicht gerecht wird,
 kann die Liebe sich nicht entfalten.

Angst und Liebe schließen sich gegenseitig aus.²⁸

Vor wem ich Angst habe, den kann ich nicht wahrhaft lieben.

Aber Gott möchte von Ihnen und mir geliebt werden.²⁹

Dieses alte Angst-behaftete Gottesbild,
 das jemand vielleicht in der Kindheit beigebracht wurde,
 darf er einfach loslassen - entsorgen.
 Gott ist anders – Er wurde menschlich.

Jesus sagte: "Ihr kennt mich und wisst woher ich bin."

Damit meint Er:

Ihr wisst, dass ich aus Nazareth bin – ihr kennt mein Elternhaus, meinen Beruf.³⁰

Aber damit kennt ihr mich nur von der menschlichen Seite.

Die zweite Seite meiner Persönlichkeit, das, was mich im Wesen ausmacht,
 kennt ihr nicht.

Wer die göttliche Herkunft Jesu³¹ und Sein göttliches Wesen nicht kennt,
 der weiß Entscheidendes von Jesus noch nicht - er kennt nur die halbe Wahrheit.
 Aber Jesus hat einmal gesagt, dass nur die ganze Wahrheit uns frei machen wird.³²
 Es ist wie mit diesem Geldschein:

Nur wenn er vollständig ist, kann man sich mit ihm etwas kaufen.

Heute suchen viele Menschen in der Esoterik ihren Halt.

Dort spielt Jesus eine große Rolle – dort ist Er ein spiritueller Lehrer – ein Weiser –
 womöglich sogar die höchste Koryphäe unter den Gurus -
 aber Er ist nur Mensch. Seine göttliche Seite wird in der Esoterik nicht gesehen.

27 Joh 8,3-11; 3,17; Mt 12,20

28 1Joh 4,17.18

29 Mt 22,37.38; 5Mose 6,5; Offb 2,4

30 Joh 6,42; 7,15

31 Joh 17,18a; 20,21b; 10,36a; Phil 2,6.7

32 Joh 8,32

Wenn Sie das Geheimnis Jesu in vollem Umfang erfassen wollen, dann sollten Sie auch nach seiner anderen Seite suchen – nach seiner Göttlichkeit.³³ In unserem Text aus dem Johannesevangelium heißt es:
 "Es ist ein wahrhaftiger, der mich gesandt hat, den ihr nicht kennt."
 Es gibt also an Jesus noch eine geheimnisvolle und verborgene Seite – es gibt an Ihm noch etwas zu entdecken.

Geschichten von Babys, die im größten Elend zur Welt kamen, gab es zu allen Zeiten. Das alleine macht das Besondere an Jesus und Weihnachten noch nicht aus. Unsere ältere Generation wusste von Menschen, die auf der Flucht oder im Luftschutzkeller geboren wurden. Das Krasse an der Weihnachtsgeschichte ist, dass Jesus, der Herr der Welt, eben nicht in einem Palast geboren wurde, sondern bei den Tieren im Dreck.³⁴ Gott hatte es so gefügt und wollte uns damit etwas sagen, - nämlich: Ich komme selbst in eure zerbrochene, finstere Welt.³⁵ Egal wie extrem eure Lebenssituation gerade ist - ich bin bei euch.³⁶

Und: Jesus kam in höherem Auftrag – Er kam im Auftrag des lebendigen Gottes, um in dieser Welt Gottes Art und Wesen zu verkörpern – um zu zeigen, wie ein erfülltes Leben aussehen kann.³⁷

Er nannte Gott Seinen Vater – ja, von Ihm kann ich wirklich sagen, wie ich manchmal von einem jungen Mann zu sagen pflege:
 „Der ist ganz der Vater.“ Bei Jesus stimmt das.
 "Wer mich sieht, sieht den Vater", hat er einmal gesagt.³⁸
 Er zeigte uns, wie liebevoll der Vater ist³⁹ und nannte ihn "Abba", das heißt "Papa".⁴⁰

Mein Leben verändert sich drastisch zum Positiven, wenn ich diesem liebevollen Gott mein ganzes Vertrauen schenke, wenn ich mir mein Herz von der Liebe Gottes wieder weich machen lasse.⁴¹

33 Kol 1,15-20; Hebr 1,3; Joh 1,1.14; 15,5

34 Lk 2,7

35 Joh 8,12; 9,5; 12,46; Jes 9,1; 60,2; Mt 28,20; 18,20; 5Mose 4,7

36 Der Gottes-Namen "Jahwe" heißt: "Ich bin (für euch) da!" Er ist eine Verheißung!

37 Joh 10,10; 2Kor 9,8; Eph 3,19; 1Joh 5,12

38 Joh 14,9b

39 Vgl. Lk 15,11-24; Jes 49,14.15; 66,13

40 Mk 14,36; Gal 4,6; Röm 8,15

41 Hes 36,26 (das "Herz von Fleisch" ist im Gegensatz zum "steinernen Herzen" ein weiches Herz mit vielen weichen Eigenschaften: Gal 5,22.23

Jesus kam mit einem großen Auftrag:

Die Menschen aus ihrem selbstverschuldeten Dilemma zu erlösen - und ihr, durch seelische Verletzungen hart gewordenes Herz, zu heilen. Denn Gott wusste, dass wir dies nicht selbst zustande bringen können.

Meine religiösen Traditionen machen keine wirklich neuen Menschen aus mir. Jesus sah mich in meiner Verstrickung und wusste – es gibt für mich keine Rettung, es sei denn: Er tut es für mich.

Er hat die ganze Schuld und Eigenwilligkeit der Menschheit auf sich geladen und ist dafür gestorben, damit ich innerlich frei werde⁴² und zur Ruhe komme,⁴³ Frieden finden⁴⁴, innerlich geheilt werden von meinen Verletzungen, von meinem Frust, von meinen Enttäuschungen – Versöhnung erlebe, mit Gott und auch mit meinem Mitmenschen. Er macht es möglich durch die Kraft Seines Geistes.⁴⁵ Gott will mich nicht strafen - Er will mich heil machen.⁴⁶

Darum ist Jesus Mensch geworden. Das ist die Hauptsache an Weihnachten. So singe ich es auch in einem Weihnachtslied: "Christ der Retter ist da!" Aber ich sollte es nicht nur singen, sondern ich sollte es auch wissen und glauben: Er will mein Retter sein.

Christen sind Erlöste, aber viele leben noch gar nicht als Erlöste - sie sind belastet - sie tragen noch ihre schwere Vergangenheit mit sich herum, sie leben mit ihren Verletzungen, die ihnen andere zugefügt haben. Und verletzte Menschen verletzen wiederum andere - ein Teufelskreis der Unerlösung, der bitter macht.

Aber das muss nicht so weitergehen.

Das kann ich beenden, denn Jesus ist bereits gekommen.

Die Erlösung ist vollbracht.⁴⁷ Ich brauche mich nur noch erlösen zu lassen.

Manchmal brauche ich auch die Hilfe eines Mentors oder Seelsorgers,⁴⁸ um frei zu werden – um wieder froh zu werden.

Ich bin - Gott sei Dank - nicht allein in dieser Welt.

Gott hat mir Menschen an die Seite gestellt, die mich begleiten möchten auf diesem Weg in die innere Freiheit.

42 Gal 5,1; Joh 8,36

43 Mt 11,28-30

44 Eph 2,14a; Jes 9,5

45 2Kor 5,20; Mt 6,12.14.15

46 Jes 53,5; Ps 147,3; 2Chr 7,14; 2Mose 15,26; Jak 5,14.15; Lk 4,18; Mt 4,23; Hebr 12,5-13; 5Mose 8,2-5; Offb 3,19

47 Joh 19,30

48 Gal 6,1.2

Im Leben Jesu, so wie es in den Evangelien überliefert ist,
kann ich die grenzenlose Liebe Gottes sehen.
Er hat ein Herz für Kinder⁴⁹ und Er hat auch die Frauen im Blick⁵⁰.
Das war zur damaligen Zeit etwas völlig neues und ungewohntes.
Er gab sich mit den Ausgestoßenen der Gesellschaft ab,
die unter den Juden geächtet waren.⁵¹
Er meinte: "Die Gesunden bedürfen des Arztes nicht, sondern die Kranken."⁵²

Mit jedem Wort und mit jeder Tat hat Jesus gezeigt, wie Gott ist.
Jetzt gibt es keine Vermutungen mehr über Gott –
nun brauche ich mir nicht erst meine eigene Meinung bilden über Gott.
Durch Jesus weiß ich: Gott ist durch und durch gut und wohlwollend.
Ich brauche nur Jesus anzuschauen, dann sehe ich, wie Gott ist.

Diesem Gott vertraue ich mich an.
Kirche heißt, von seiner Wortbedeutung her: "die dem Herrn gehörenden"⁵³
Viele gehen zwar zur Kirche, aber gehört damit wirklich schon ihr Leben Jesus?

Es ist wichtig, und für meine innere Befreiung fast unabdinglich,
dass ich diese Hingabe an ihn einmal in einem Gebet zum Ausdruck bringe.

Wenn es ihnen ein Anliegen ist, dass Gott wirklich der Herr ihres Lebens wird
und sie von allem befreit werden möchten, was sie jetzt noch belastet,
dann empfehle ich ihnen, dies in einem Gebet fest zu machen.

Ich werde jetzt solch ein Gebet sprechen und ich lade sie dazu ein,
es im Herzen mit zu beten.
Gott hat verheißen ein ernsthaftes Gebet, das ganz in Seinem Willen ist, zu erhören.⁵⁴
Und glauben sie mir: dann wird wirklich Weihnachten!

49 Mt 19,14

50 Joh 4,27; Frauen machte Er zu den Hauptzeugen der Auferstehung: Joh 20,1-18

51 Mit Prostituierten, Zöllnern, Weinsäufern: Mt 11,19.20

52 Lk 5,31.32

53 Von griechisch "kyrios" = "Herr"

54 Jer 29,12-14; 2Chr 16,9; 15,2-6.12.15; 5Mose 4,29-31; Ps 145,18

Wenn Sie möchten beten Sie mit mir:

Jesus, Du siehst mein Leben, - dass ich nicht so in der Liebe lebe,
wie Du es vorgelebt hast. Das macht mich traurig.
Ich bekenne Dir meine Hartherzigkeit und meinen Egoismus,
wo ich schuldig geworden bin an meinem Ehepartner, meinen Kindern, meinen Eltern
und anderen Menschen – Du kennst die Situationen.

Du hast für meine Sünden am Kreuz bezahlt, damit ich frei werde.
Das nehme ich jetzt im Glauben an.
Hilf mir ein Mensch zu werden, der Dir Freude bereitet
und der mit allen Menschen versöhnt lebt.
Hilf mir, dass ich mich überwinde, den ersten Schritt auf den anderen zu zu gehen.
Erfülle mein Herz mit Deinem Frieden, den Du denen verheißen hast,
die sich Dir ganz ergeben haben. Amen.